



Der Staatsbürger als Erfüllungsgehilfe?

Überlegungen von Klaus Hecker

Am 29.08.2019 leitet die SZ eine Leserdiskussion ein: „Verliert Angela Merkel weltpolitisch an Einfluss?“ Und problematisiert: „Macron stiehlt ihr die Schau, ihr internationaler Einfluss schwindet. Kann die Bundeskanzlerin so bis zum Ende der Legislatur weitermachen?“

Meinen Jugendlichen in der außerschulischen Jugendarbeit habe ich diese SZ-Diskussionsfrage vorgelegt mit der Bitte, etwas zu der Fragestellung selbst zu sagen. Schweigen im Walde. Ich habe daraufhin gefragt, gäbe es möglicherweise noch andere Fragen, die man im Zusammenhang mit Merkel stellen könnte?

RANDNOTIZEN

Wie aktuell zu erwarten kam sehr bald, dass Deutschland als führende Wirtschaftsmacht auch mit vorne in Sachen Klima und Umweltverschmutzung dabei ist und vor allem dabei ist, gegenläufige Maßnahmen auszubremsen.

Befragt wurde aber auch: Warum, Frau Merkel, müssen Lebensmittel so extrem verzuckert sein? Die Limonade meiner kleinen Geschwister so extrem, dass das Phänomen „immer dicker werdender Kinder“ eine - von mir aus neben anderen Dingen - eindeutig zurechenbare Ursache hat. Warum, Frau Merkel, soll der Zuckergehalt dieser Getränke nicht viel deutlicher runtergefahren werden?

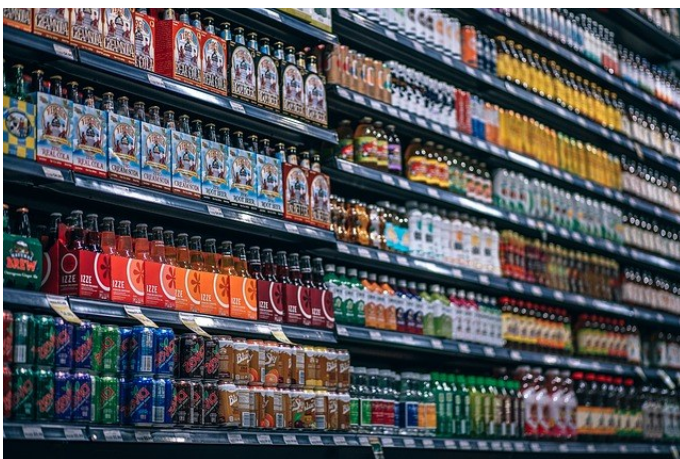


Bild von [Igor Ovsyannykov](#) auf [Pixabay](#)

Oberste Maxime der Marktwirtschaft sei das freiwillige Agieren der Marktteilnehmer, erfahren wir. So, so: Die Kinder sind Marktteilnehmer, die ins Regal greifen, um weniger zuckerhaltige Getränke zu kaufen. Bloß, da ist nichts, diese Getränke sind nicht vorhanden. Freiheit heißt offenbar, die Getränkeindustrie darf aus dem Trinkbedürfnis der Kin-

der, die auch gerne mal was Buntes und etwas süßes zu sich nehmen, ein Geschäft auf Kosten der Gesundheit machen. Die Kinder haben die Freiheit, sich praktisch den Gesetzen des Marktes zu unterwerfen und das Alternativlose als Dienst an ihrem Bedürfnis zu betrachten.

Bei Weltmacht fallen mir Weltkriege ein - Lichtenstein hat noch keinen Weltkrieg geführt. In Verfolgung dieses Gedankens stellen wir fest, dass Deutschland sich im letzten Jahrhundert mit zwei Weltkriegen und dem erstem Völkermord an den Hereos im heutigen Namibia hervorgetan hat, letztlich aus dem tiefen Leiden an mangenden weltpolitischem Einfluss.

Okay, letztes Jahrhundert ist letztes Jahrhundert. Wie sieht es also in diesem Jahrhundert aus? Die lächerlichen Geldleistungen, die von den Hereos gefordert werden, werden von einer Armada von deutschen Rechtsexperten dreist zurückgewiesen. Der Zugriff auf Afrika findet weder kolonialistisch noch als Völkermord statt, sondern als Konkurrenz mit der europäischen Wirtschaft mit eindeutigen Ausgang, sozusagen mit Ansage, wie man beim Skat sagen würde.

Die Überflutung anderer Länder von Produkten des Exportweltweisters Deutschland, nicht nur in Griechenland, hat den IWF dazu veranlasst, Deutschland zu bitten, seine aggressive Exportpolitik zu überdenken. Mit Krieg hat das nichts zu tun. Hier werden nur andere Landstriche unterminiert und zum Mittel des heimischen Erfolgs gemacht. Was das für die Jugend der südlichen EU-Länder mit astronomischen Jugendarbeitslosigkeitszahlen bedeutet, ist hinreichend bekannt.

Der Hambacher Forst ist mit dem größten Polizeieinsatz in der Geschichte NRWs geräumt worden - gegen Protestler, die sich erlaubt haben, darauf aufmerksam zu machen, dass nicht nur im fernen Brasilien, sondern im eigenen Ländle ruckzuck eine grüne Lunge umgeholt wird. Gibt dieses nun eine Grundlage für eine gemeinsame Beklagung von in der Welt möglicherweise zurückgehendem Einfluss her? Wäre dieses nicht gerade wünschenswert? Noch mehr: Wäre es nicht noch wünschenswerter, der regierenden Kaste, auch heimisch, den Einfluss zu beschneiden?

Irgendwie scheinen sich doch offenbar die Interessen nicht nur der fremden Völker von den Interessen von Frau Merkel unterscheiden, sondern auch die Interessen der heimischen Bevölkerung von denen von Frau Merkel.

Und damit sind wir zurück bei der Frage der Leserdiskussion der SZ.

Hier wird doch tatsächlich ganz unschuldig und quasi natürlich von einem gemeinsamen Interesse von Frau Merkel und dem hiesigen Bürger oder auch Schüler ausgegangen. Nicht selten sagt man und ich sage es auch - jedenfalls in einem Erkenntnisprozess -, es gibt keine falschen Fragen, nur falsche Antworten.

Hier nicht: Diese Frage ist so falsch, falscher geht es nicht. Besser: Sie ist ideologisch, sie ist ein Übungsprogramm für ideologisches Denken. Freundchen, mach dir klar, deine Interessen zählen nicht, sie kommen nicht einmal im Frage-/Denkhorizont vor. Eine Wahl wird gar nicht aufgemacht. Der unmittelbare Zusammenschluss von unten und oben, das ist Anfangs- und Endpunkt. Dafür stehen wir - die freie Presse - ein. Und das, was wir auch sonst im Alltagsgeschäft gerne mit Dir üben, kommt jetzt als Nachhilfestunde extra für dich daher. Nimm sie wahr. Es ist eine Chance für dich, modern dabei zu sein. Keine Angst, wir sind nicht von gestern, wir sind anerkanntermaßen eine führende linksliberale Tageszeitung in Deutschland. Das also sind die berühmten Freiräume, für deren Wahrnehmung die Liberalen Denker bei allem von Ihnen konstatierten Unheil wie Rechtsverschärfungen usw. werben: Der Staatsbürger als Erfüllungsgehilfe. Stop, keineswegs gleich und unmittelbar, das würde ja an Totalitarismus grenzen. Nein, der Staatsbürger grübelt sich in mühsamer Kleinarbeit, wozu auch so eine Leserdiskussion gehört, zum Erfüllungsgehilfen hin. Und hier als Dienstleister aufzutreten, das ist das Angebot der SZ.

„Nachtrag:

Das Seminar hat nie stattgefunden, aber genau so hätte es laufen können. Mir geht es darum zu zeigen, dass man auch unsystematisch und aus einem bunten Potpourri an Themen (Vom Weltkrieg zur Limonade) schlicht etwas zeigen bzw vermitteln kann: Die Interessen von Schülern, Bürgern, sind nicht nur andere als die der politischen Führung, sondern werden zum Kanonenfutter der Führung, und das nicht nur im innenpolitischen Geschäft, sondern nicht minder im außenpolitischen Gewese.

Um kreative Nachahmung bzw. Weiterentwicklung wird gebeten.“



Über den Autor

Klaus Hecker, geb. 1954, StR i.R., Studium für das Lehramt Sek II (Deutsch, Politik, Philosophie) in Marburg, von 1985 - 2017 Gymnasiallehrer an der Carl-Strehl-Schule Marburg (Deutsche Blindenstudienanstalt) für Deutsch, Ethik, Politik und DaZ (Deutsch als Zweitsprache)

Kontakt

kl.hecker@gmx.de

Bild S. 1 oben von [Peggy und Marco Lachmann-Anke](#) auf [Pixabay](#)

AUSWEGE – Perspektiven für den Erziehungsalltag
Online-Magazin für Bildung, Beratung, Erziehung und Unterricht
www.magazin-auswege.de
antwort.auswege@gmail.com